

La ville coloniale espagnole en Amérique

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **5 (1950)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de Investigaciones, Históricas, Estudios y documentos para la historia del arte colonial, Bd. I. Buenos Aires 1934. — H. OEHLKE: Nationalismus in der Baukunst Südamerikas. Ibero-Amerikanisches Archiv, VIII, S. 350—360. Bonn 1934/35. — O. QUELLE: Leitlinien der Besiedlung Südamerikas. Forschungen und Fortschritte, IX, S. 187 f. Berlin 1933. — O. QUELLE: Die großen Epochen Ibero-Amerikas in Geschichte, Wirtschaft und Kultur. Ibero-Amerikanisches Archiv, XIV, S. 3—15. Bonn 1940. — F. REBER: Des Vitruvius zehn Bücher über Architektur, übersetzt und durch Anmerkungen und Risse erläutert von F. Reber. Stuttgart 1865. — E. SAMHABER: Die Bedeutung der Stadt in der südamerikanischen Geschichte. Zeitschrift für Geopolitik, XIII, 1936, I, S. 241—246. — E. SAMHABER: Südamerika. Gesicht, Geist, Geschichte. Hamburg 1939. — O. SCHMIEDER: Wandlungen im Siedungsbilde Perus im 15. und 16. Jahrhundert. Geographische Zeitschrift 1930, S. 18—31. — O. SCHMIEDER: Länderkunde Südamerikas. Leipzig/Wien 1932. — J. W. SCHOTTELIUS: Wieviel Dämme verbanden die Inselstadt Mexiko-Tenochtitlán mit dem Festlande? Ibero-Amerikanisches Archiv, VIII, S. 173—185. Bonn 1934/35. — J. W. SCHOTTELIUS: Die Gründung Quitos. Planung und Aufbau einer spanischen Kolonialstadt. Ibero-Amerikanisches Archiv, IX, S. 159—182, 276—294. Bonn 1935/36; X, 1936/37, S. 55—77. — J. W. SCHOTTELIUS: Die Vierhundertjahrfeier spanisch-amerikanischer Städte im Spiegel der Literatur. Ibero-Amerikanisches Archiv, XII, S. 90—94. Bonn 1938/39. — J. W. SCHOTTELIUS: Die Gründung der Stadt Santa Fe de Bogotá am 6. August 1538. Ibero-Amerikanisches Archiv, XII, 1938/39, S. 167—195. — D. STANISLAWSKI: Early Spanish Town Planning in the New World. Geographical Review, S. 94—105. New York 1947. — C. TROLL: Die tropischen Andenländer. In «Handbuch der Geographischen Wissenschaft», herausgegeben von F. KLUTE, Band Südamerika, S. 309 bis 462. Potsdam 1930. — F. VIOLICH: Cities of Latin America. New York 1944. — H. WILHELMY: Wald- und Grasland als Siedlungsraum in Südamerika. Geographische Zeitschrift 1940, S. 208—219.

LA VILLE COLONIALE ESPAGNOLE EN AMÉRIQUE

La disposition de la ville coloniale espagnole ne peut être déduite d'un modèle ibérique ou indien, mais remonte à des origines antiques. Un décret royal déclarait comme obligatoire pour l'empire colonial espagnol un plan de ville en forme de damier conçu par l'antique HIPPODAME de Milet et perfectionné par le constructeur de ville romain VITRUVÉ. La maison coloniale avec le patio à l'intérieur fait également penser à l'origine romaine, toutefois modifié par des influences mauresques. Le style baroque est dominant, mais enrichi par des ornements indiens et ainsi transformé au baroque colonial tout particulier de l'Amérique du Sud. Des formes mauresques s'y ajoutent pour le bâtiment.

LA CITTA COLONIALE SPAGNUOLA IN AMERICA

La pianta delle città coloniali spagnuole non può essere ricondotta ad un modello iberico o indiano, ma risale all'antichità. E' stata inventata da HIPPODAMO di Mileto, caratterizzata come ideale dal costruttore urbano romano VITRUVIO e dichiarata obbligatoria per ordine reale sul territorio coloniale spagnuolo intero. Anche la casa a patio fa pensare al prototipo romano, se anche modificato da influenze arabe. Lo stile predominante, il barocco, si è arricchito di ornamentica indiana ed è diventato il barocco coloniale sud-americano. Nelle costruzioni si aggiungono stili moreschi.

INDIANISCHE FELLMALEREIEN AUS SCHWEIZER PRIVATBESITZ

VON GOTTFRIED HOTZ

Mit zwei Abbildungen

Im Besitze der Familie VON SEGESSER VON BRUNEGG in Luzern befinden sich seit nahezu zweihundert Jahren zwei indianische Ledermalereien, die Szenen aus der westlichen Prärie darstellen. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß sie schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden, so daß sie zu den ältesten von allen bemalten Büffelhäuten gehören, die wir kennen.

Das heißt nun nicht, daß sie den ältesten Stil dieser Art Kunsterzeugnisse aufweisen. Wohl ist das Material indianisch gegerbte Haut von großen Bisons oder Zuchtstieren; der Auftrag und scheinbar auch die Art der verwendeten Farben sind die, welche die Prärienomaden bis vor fünfzig Jahren für ihre malerischen Büfeldecken verwendeten — der Duktus jedoch ist ein völlig anderer. Der Stil der